

Dienstag
9 Uhr und
abmittags.
Die nachm.
Bülfau,
der wie an
vorstehend
Büchsen-
föhler; fer-
balebstel-
werden wie
seit 1914
Kraft ge-
von ver-
erbiligung
ist das 1-
gewicht für
100 g erhöht
bis 250 g
Bestimmung.
eret haben
unter der
indelsberg
Lage für
Blumen,
biologischen
dass sie
schaftliche
Blätter,
entwickelt
staggerde
karte ab-
zeichnung.
Nummer
Vig. an
Monat
ultigleis-
en Herz
obenge-
schauswerde
pol-Glied-
eister 22-
welcher
nicht nur
stlicheres
ihes un-
entrollt
den hei-
atra, die
alter des
die schönste
für Marc
Rathaus-
um zu
zwingen.
gefange-
nen des
Grau-
aubener-
kom-
nd seine
von hin-
so den
en bran-
Meere,
es been-
s Riß",
s Brin-
Separat-
Rönigt.
mt gro-
dach ge-
ebahnen
pfehlen,

wirtschaftsballmer in Wehrsdorf durch und rannten im wilden Tempo auf der Straße von dort nach hier. Als ein Herr aus Ringenhain auf dem hiesigen Marktplatz das rasende Gefährt kommen sah, wollte er schnell entkommen, noch einen auf der Straße stehenden Handschlitten befreien, um gleichzeitig kluglich zu verhindern. Dabei kam er zu Falle, und das Gesicht ging über ihn hinweg. Man brachte den Verletzten in den nahen Gasthof und von hier später noch seiner Heimat in Ringenhain. Er hat einige bedeutende Verletzungen am Gesicht und am Kopfe davongetragen, so dass er drätzliche Hilfe in Anspruch nehmen muhte. Herr Ballmer hat sich, wie wir hören, bereit erklärt, den Schaden zu bedenken. — Ein stilliges Pferd hat dem Wirtschafts- und Büchsenföhler Müller hier schweren Schaden bereitet. Es stand mit einer Kuh zusammen im selben Stalle und bis dieser fürglich die Zunge weg. Es war nicht mehr möglich, der Kuh das nötige Futter beizubringen, so dass das Tier abgeschlachtet werden musste.

Bautzen, 24. Januar. Für ungültig erklärt hat das Oberfinanzgericht zu Bautzen die am 20. Dezember 1913 abgehaltene Wahl eines Vorstandes für die Allgemeine Ortsfrankenzasse Bautzen. Es hat damit dem Wahlprotest stattgegeben, der von christlich-nationaler Seite eingereicht wurde. Der Protest stützte sich hauptsächlich darauf, dass der bisherige Vorstand es unterlassen hatte, für die zu benutzenden Stimmenthal bestimmte Vorschriften zu erlassen. Dadurch sei es dem Wahlleiter möglich gewesen, die Stimmabgabe der einzelnen Ausübungsmitglieder zu kontrollieren. Der Termin der Neuwahl des Vorstandes ist bereits festgesetzt worden. Sie soll am Sonnabend, den 28. Februar, stattfinden.

Aus der Amtshauptmannschaft Kamenz.

Kamenz, 24. Januar. Die Nordost-Bahn. Mit dem Abschluss der Nordost-Bahn beschäftigte sich eine an die Staatsregierung und an den Landtag gerichtete Petition der an einer baldigen Vertröpflichung des Bahnprojekts interessierten Städte, Industrien und Vereine. Die Petition betont unter wiederholter Begründung die Notwendigkeit einer für den Vollbetrieb eingerichteten, zu höheren Aufgaben geeigneten sächsischen Nordostbahn. Bezuglich der Linienführung wird gebeten, die Bahn ab Riesa an Freibain vorüberzuführen, in Großenhain den dortigen Bahnhoftschaltungen anzupassen, dann einen mäßigen Bogen nach Radeberg zu wählen, vor Königswarthe die westlichen Schichtlinie links zu umgeben und auch in Königswarthe sich den Bahnhofsanlagen anzupassen. Von hier wurde ihr das Tal der Pulsnitz den Weg weisen. In Kamenz soll die Bahn von Norden aus in den Bahnhof einmünden. Unterzeichnet ist die Petition von den Stadträten und Stadtverordnetenfolgenden von Großenhain, Kamenz, Löbau, Weihenberge und Zittau, sowie von einer großen Anzahl Firmen und Vereinen der in Frage kommenden Gegend.

Aus der Amtshauptmannschaft Zittau.

Zittau, 24. Januar. Die Millionenanleihe. Die Minister des Innern und der Finanzen haben die Anleihe der Stadt Zittau im Betrage von einer Million genehmigt.

Tageschronik.

Die Räte und ihre Folgen.

Aus Lüffing wird gemeldet: Die Eisbede der Elbe reicht nunmehr bereits von der Landesgrenze bis nach Küllig, Wannow. Schon seit vielen Jahren war ein so völliges Aufrütteln der Elbe nicht zu verzeichnen wie in diesem Winter.

Aus Paris wird gemeldet: Die starken Schneefälle haben in ganz Frankreich nachgelassen, doch ist die Räte noch weiter gestiegen. Im Walde unweit Sedan wurde die festgefrorene Leiche eines Holzfällers gefunden, der in einer Schutzhütte durch die Räte umkam. Die Hölle des Todes wurden von Wölfen angefressen. Die Seine ist bei Havre jetzt völlig gefroren. Überhalb der Stadt herrscht starker Eisgang, durch den der Fährverkehr unterbrochen wurde. Im Süden des Landes wurde der Bahnverkehr provisorisch teilweise wieder aufgenommen, doch besteht in der Raumungszeit vielfach noch immer großer Mangel. In verschiedenen Landesteilen wurden Erfrorene auf den Landstraßen gefunden.

Weiter wird aus Rigga berichtet: Die Schiffahrt auf dem riggischen Meerbusen leidet unter außerordentlichen Schwierigkeiten. Zwanzig Dampfer sind vom Eis umzingt, einige von ihnen befinden sich in äußerster Not. Dem Fischerei "Jermal", der den haburierten Fischbrecher "Peter der Große" bugsiert, ist es unmöglich, den gefährdeten Dampfern zu helfen. Im Hafen harren zwanzig Dampfer der Abfahrt.

Mainz, 24. Januar. (Dep.) Die Räte erreichte in den Vororten 17 Grad unter Null. Der Main ist von der Mündung bis Hamm zugefroren.

Aus Ludwig Rechhäuser seinen Verletzungen erlegen. Der bekannte Buchdrucker-Gewerkschafter Ludwig Rechhäuser ist im Alter von 51 Jahren im Krankenhaus in Rüssau im Elbgau gestorben. Damit hat eine menschlich erschütternde Tragödie ihren Abschluss gefunden. Wie erinnerlich, war Rechhäuser, der einst in der sozialistischen Bewegung eine Rolle gespielt, sich dann aber in Leipzig mit den Parteiführern überworfen hatte, nach mancherlei Schicksalen im Spätherbst 1913 in Rudolfzell am Bodensee in die Druckerei Guérard eingetreten und war von dort vor Weihnachten mit der Frau seines Bringspals geschlüpft. Planlos irrte das Liebespaar umher und gelangte Anfang Januar schließlich mittellos ins bayerische Elgsau, wo die Unseligen gemeinsam aus dem Leben scheiden wollten. Sie nahmen Morphin und gedachten im Freien im Schnee zu sterben, erwachten aber doch wieder, da das Mittel nicht stark genug war. Mit erschlafften Gliedern krochen sie bis Utronien, wo man sich ihrer annahm und sie in das Distriktkrankenhaus nach Rüssau brachte. Es schien guerst, als ob beiden die erfroren-

nen Höhe abgenommen werden mühten, was aber nicht geschah. Rechhäuser ist jetzt infolge der erlittenen Strapazen gestorben, seiner Liebes- und Leidensgenossin geht es besser.

Neueste Meldungen aus Sachsen.

Dresden, 24. Januar. Heute früh gegen 8 Uhr stieß Eddie Freiberger- und Bauhofsstraße ein Straßenbahnwagen mit einem Kohlenwagen zusammen. Der Kutscher des Kohlenwagens wurde vom Sige herabgeschleudert und erlitt so schwere Kopfverletzungen, dass er ins Krankenhaus übergeführt werden musste.

Dresden, 24. Januar. Auf dem Hinterlande des Grundstücks Palmstraße 37 brach heute früh in der 5. Stunde inmitten alter Bauleichten ein Großfeuer aus, das für die Umgebung äußerst gefährlich wurde. Die Feuerwehr konnte mit neuen Schlauchleitungen die Einbrennung des Brandes unter großer Anstrengung erfolgreich durchführen. In der Hauptrache sind die Lagerplätze einer Tabakfirma und eines Baumwollwaren vernichtet worden. Der Schaden ist noch schwer zu schätzen, dürfte aber mehr als 40 000 Mk. betragen. Die Ursache des Brandes ist noch unermittelt. Die Feuerwehr war bis in die Mittagsstunde tätig.

Letzte Depeschen.

Die Reichstagsanträge über die Regelung der Befugnisse der bewaffneten Macht.

Berlin, 24. Januar. (Telephonischer Bericht.) Der Reichstag verhandelte heute über den Antrag der verschiedenen Parteien, welche die Regelung der Befugnisse der bewaffneten Macht und die Nachprüfung der Dienstvorschriften über den Waffengebrauch, sowie über den Gesetzentwurf der Fortschrittl. Volkspartei, der denselben Gegenstand betrifft. Nach langer Debatte wurden die Anträge des Zentrums und der Nationalliberalen mit großer Mehrheit angenommen gegen die Stimmen der Rechten. Der Gesetzentwurf der Fortschrittl. Volkspartei, sowie die Anträge der Sozialdemokraten und der Elsässer wurden einer Kommission übertragen. Damit sind die Gegenstände erledigt. Es folgt Vertagung auf Mittwoch.

Die Überlegenheit der deutschen Luftschiffahrt.

Paris, 24. Januar. Im weiteren Verlaufe der Sitzung des Senats brachte Reymond eine Intervention über die militärische Luftschiffahrt ein. Er verglich die Zahl und Stärke der deutschen und der französischen Luftschiffe und stellte fest, dass die deutschen Luftschiffe eine sehr starke Kriegsmarine darstellen. Reymond kritisierte sodann die Langsamkeit der Ausführung des französischen Bauprogramms für Luftschiffe und unterzog die Fragen der Ballonhülle und des Wasserstoffes einer technischen Prüfung. Er wies darauf hin, dass es in Frankreich keine staatliche Wasserstofffabrik gebe; eine Fabrik sei die Filiale einer deutschen Fabrik. Frankreich stehe Deutschland noch in der Zahl, dem Raumgehalt und Einrichtung der Luftschiffhallen und der Häufigkeit der Aufstiege.

Unfall eines französischen Unterseebootes.

Toulon, 24. Januar. Gestern nachmittag wurde auf der See das Unterseeboot "Colombe" von einem Transportdampfer getroffen und leicht beschädigt. Das Unterseeboot konnte mit eigener Kraft das Arsenal erreichen.

Ein Gaberner Demonstrant verurteilt.

Gabern, 24. Januar. Der 57jährige Maurer und Fabrikarbeiter Henn wurde gestern wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu einem Monat Gefängnis verurteilt, weil er am 10. November vorigen Jahres während der Gaberner Straßenunruhen Gefangene befreit und zugleich Polizeibeamte tatsächlich angegriffen hatte. Der Rechtsrat, der seinerzeit wegen unbefugter Bekanntgabe dienstlicher Mitteilungen an die Presse beziehungsweise wegen Unterschreibens der bekannten Mitteilungen an den "Elsässer" mit 48 Tagen Mittelarrest bestraft worden war, ist begnadigt worden. Er hat vor der ihm zugetragenen Strafe bereits 29 Tage verbüßt.

Der verhängnisvolle Londoner Kohlenarbeiterstreik.

London, 24. Januar. Der Streik der Kohlentröger und -fuhrleute nimmt immer größeren Umlauf an. Es ist in London fast unmöglich, Kohle zu bekommen. Bei dem fordbauenden strengen Winterwetter verursacht der Kohlemangel, besonders bei dem ärmeren Teil der Bevölkerung sowie in Hospitalen und Armenhäusern bittere Not. Eine gemeinsame Sitzung der Ausschüsse der Gewerkeverbände der Kohlentröger und -fuhrleute beschloss, sämtliche Erlaubnisscheine für Kohlenlieferungen aufzuheben. Den Vertretern dieser Anstalten, die im Namen der Menschlichkeit dringend um Genehmigung der Kohlenlieferungen bateten, wurde dies категорisch abgeschlagen. Vertreter von Waisenanstalten erklärten, dass alsdann Hunderte von Kindern frieren mühten. Die Streitvertreter erwiderten, ihre eigenen Kinder mühten auch frieren. Es handele sich um Krieg bis aufs Messer. In den Kohlenniederlagen spielen sich merkwürdige Szenen ab. Elegante Automobile fahren vor, und Bediente laden Kohlen in mitgebrachte Säcke. Das Middlesex-Hospital entnahm einen Dampfschachtwagen mit zwanzig als Kohlentröger angezeigten Studenten der Medizin nach einem Depot, wo die jungen Herren mit bestem Humor und großem Eifer den Frachtwagen vollschauften und dann im Triumph mit ausgepflanzten Schaufeln nach ihrem Hospital zurückdampften. Man fürchtet, dass der Streik sich noch auf weitere Verkehrskreise ausdehnen wird.

Ein neuer Streitbrief hinter Rechtsanwalt Frederik.

Berlin, 24. Januar. Der Streitbrief hinter Rechtsanwalt Frederik ist erneuert worden. Ein aus Brasilien zurückgekehrter Reisender berichtet, dass Frederik, dessen Veruntreuungen und Flucht vor 2 Jahren Aufsehen erregten, durch Selbstmord in São Paulo geendet habe, als seine

Verhaftung bevorstand; eine amtliche Bestätigung dieser Nachricht ist aber nicht eingetroffen.

Eisgang auf dem Rhein.

Rhein, 24. Januar. Trotzdem die oberen Nebenläufe des Rheins zugefroren sind, führt der Rhein seit der verflossenen Nacht wieder starkes Treibis, so dass die Schiffsbrücke abgefahrene worden ist. Die Räte ist heute früh wieder beträchtlich gestiegen. Auf den Höhen des vorherigen Wallenwalds beträgt die Temperatur 16 Gr. R. Da die Felder ohne Schnee sind, ist die Wintersaat schwer beschädigt.

Von einer betriebsruhenden Lokomotive zermaulmt.

Lüemburg, 24. Januar. In der Nähe von Eich stürzte eine entgleiste Lokomotive von einer 6 Meter hohen Brücke herunter und zermaulmt einen unter der Brücke beschäftigten Arbeiter.

Erdbeben in Griechenland.

Athen, 24. Januar. In Deponto ist ein starker Erdstoß verursacht worden, der eine Anzahl von Häusern beschädigte. Drei Häuser und ein Teil der Festung sind eingestürzt.

Der diplomatische Agent Frankreichs in Mattozo von seinem Koch erschossen.

Anger, 24. Januar. Der französische diplomatische Agent Chevadier de Baldrome wurde gestern von seinem Koch erschossen. Baldrome gab abends ein Diner, wobei der Koch sich weigerte, zu servieren. Baldrome sagte ihm, dass er ihn entlassen würde, und begab sich in den Salon zu seinen Gästen. Der Koch folgte ihm dorthin und gab zwei Revolverschläge auf ihn ab. Baldrome wurde in den Rachen getroffen und starb nach wenigen Minuten. Der Täter wurde verhaftet.

Luftige Ecke.

Revanche. Arzt (zum Diener, durch den er schon mehrmals einen lärmigen Schuldner mahnen ließ): „So oft du mit der Rechnung kommst, zaust er nur mit den Achseln?“ — Diener: „Ja! Er sagt, Sie hätten während der ganzen Behandling auch nichts anderes getan.“

Richtstraf. Diener (eines durch Lumpereien verschrienen Herrn, zum Weinbändler): „Sie sollen mir für meinen Herrn zwölf Pfund Seife geben — wenn er 'mal vorbeikommt, wird er sie mitbezahlen.“ — Weinbändler: „Tut mir leid, ich hab' Ihren Herrn noch nie vorbeikommen seh'n!“

Gest dann. „Na, hören Sie aber einmal, die Dinge, die da in der Familie vorgekommen, sind doch ein Stand!“ — „Richtig nicht! Sie haben noch nicht in der Zeitung gestanden!“ („Liegende Blätter“).

Eine Anekdote vom König von Griechenland. In Athen wird folgendes Geschichtchen erzählt: König Konstantin fuhr im Automobil in sein Hauptquartier zurück. Unterwegs trifft er einen einsamen Soldaten, der mühsam vorwärts hinkt. Er hält ihn an und fragt: „Wohin des Weges?“ — „In die Stadt, Majestät, man hat mich nach Hause geschickt.“ — „Warum?“ — „Ich bin im Kriege gegen die Türken verwundet worden, meine Wunde schien geheilt, und so zog ich wieder ins Feld. Die Wunde ist jetzt aber wieder aufgebrochen, und ich bin nun ins Krankenhaus zurückgeschickt worden.“ — „Steig in meinen Wagen.“ — „O, nein, Majestät.“ „Nicht steig ein!“ — „Ich kann nicht.“ — „Ich befiehle es!“ — „Ummöglich, Majestät.“ — „Aber warum? Heraus mit deinem Grunde!“ — „Ja . . . ich habe (hier nennt der Infanterie-Infanterist, wie sie auf dem Balkan nicht selten sind). — „Steig ein; die habe ich auch!“

Wettervorhersage der Königl. Sächs. Landeswetterwarte

für den 25. Januar:

Auffrischende Winde; sonst keine Änderung.

Wetterlage: Der Kern eines zentralen Hochs lagert über Böhmen; er ist noch immer in einer stetigen Kräftigung begriffen. Tiefer Druck nähert sich vom Nordosten. Diese Annäherung bedingt ein Aufsetzen der Winde, sonst aber keine Änderung des Wetters.

Wetter- und Temperaturverhältnisse in Mitteleuropa am 23. Januar.

	C.	O.
Döckum . . .	bedeckt	— 2
Hamburg . . .	bedeckt	— 1
Swinemünde . .	bedeckt	— 1
Neusatzwerder . .	bedeckt	— 1
Memel . . .	wolkig	+ 1
Nachen . . .	heiter	— 8
Hannover . . .	bedeckt	— 6
Berlin . . .	bedeckt	— 3
Dresden . . .	Rebel	— 3
Breslau . . .	bedeckt	— 5
Bromberg . . .	Rebel	— 5
Maz . . .	bedeckt	— 6
Frankfurt/M. .	Dunst	— 10

25. Januar.

Sonne; Aufgang: 7.50 vormittags.

Sonne; Untergang: 4.38 nachmittags.

Mond; Aufgang: 8.21 vormittags.

Mond; Untergang: 3.21 nachmittags.

Herausgeber: Emil May.
Druck und Verlag der Buchdruckerei Friedrich May.
Verantwortlicher Redakteur: Max Biederer.
Sämtlich in Böschwerda.

Ein angesehener Fachmann, Stadtloch in 3., erklärt: Seit langer Zeit habe ich in den ersten Gesellschaftskreisen, die ich bediene, kein Diner mehr hergerichtet, bei welchem zum Schluss nicht cosseinsreicher Kasse pagereicht worden wäre.